

~mail

das magazin des tiroler bildungsinstituts
[grillhof/medienzentrum]

Sensationsfund: Tiroler Stummfilm
„Speckbacher“ wiederentdeckt
Premiere am 12. Oktober

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über zwei Schwerpunktthemen. Zunächst können Sie sich über den Zwischenstand des Jahresprojekts „Geschichte trifft Zukunft – Tirol 1809-2009“ informieren. Es gibt eine Reihe von Initiativen, Projekten und Ideen in diesem Gedenkjahr. Höhepunkt war der historische Landesumzug am 20. September 2009. Es haben sich auch einige Erwachsenenbildungseinrichtungen mit



diesem Themenkomplex beschäftigt. Das Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstituts nahm dieses Gedenkjahr zum Anlass, um den historischen Film „Speckbacher“ gemeinsam mit dem Filmarchiv Austria zu restaurieren. Da es sich hierbei um eines der ältesten historischen Filmdokumente der Tiroler Geschichte handelt – er wurde 1913 von der Jupiter-Film-Gesellschaft produziert – sind wir stolz darauf, dass wir den Film am 12. Oktober im Leokino präsentieren können.

Der zweite Schwerpunkt umfasst die Musikwochen am Grillhof während der Sommerzeit. Der Tiroler Blasmusikverband, der Tiroler Sängerbund und die Klangspuren Schwaz nutzten die Sommerwochen für die interne Fortbildung. Mit diesem Programm wurde der Grillhof wiederum auch ein Stück international.

Der Friedensforschungslehrgang Peacestudies mit StudentInnen aus 17 verschiedenen Nationen findet bereits im sechsten Jahr für die Dauer von zwei Monaten am Grillhof statt. In diesem Semester wurde ein Medienseminar mit Workshops im Medienzentrum durchgeführt. Die Internationale Ensemble Modern Akademie der Klangspuren Schwaz kam mit 49 StudentInnen und DozentInnen für zwei Wochen zum TBI-Grillhof und füllte die Räume und Außenanlagen mit moderner Musik.

Im Herbstprogramm geht es mit Seminaren, Workshops und Lehrgängen weiter, wobei wir selbst gut 20% der Kurse organisieren und durchführen. Kernbereiche sind die Verwaltungsakademie, Gemeindeakademie und die Seminare im Bereich Erwachsenenbildung, Seniorenbildung und Politische Bildung. In unserem Magazin informieren wir Sie über unsere Bildungsangebote und die neuen Bildungsmedien.

Mag. Franz Jenewein, Institutleiter

Zum Titelblatt:
**Aufnahme aus dem Stummfilm
"Speckbacher"**

Erfahren Sie mehr darüber auf Seite 4.



Vorankündigung „Filmisches Wandern im Bezirk Innsbruck-Land“

„**B**ezirk Innsbruck Land ~ orientieren in Tirol“ nennt sich die vom TBI-Medienzentrum produzierte neue DVD. Schüler sollen sich in ihrem Heimatbezirk orientieren können und ihn in seinen geografischen Dimensionen kennen lernen. Es ist ein „filmisches Wandern auf der Landkarte“.

Die innovative Eigenproduktion macht den Unterricht anschaulicher und erlebnisreicher. Die DVD wird für den heimatkundlichen Sachunterricht der 3. und vor allem 4. Klasse Volksschule Wesentliches leisten, kann aber auch in anderen Schulstufen eingesetzt werden. Die DVD konzentriert sich auf geografische, topografische Informationen und verzichtet bewusst auf historische und wirtschaftliche Fakten. Es wird ein visueller Eindruck von Landschaft und Topografie des Bezirks vermittelt. Aufgenommen wurden Fahrten in und durch alle Haupttäler des Bezirks. Fotografische Panoramen lassen sich interaktiv betrachten und auf Wunsch werden Gebirge, Täler, Gewässer und Orte benannt. Geografische Karteninformationen werden zeitgleich mit filmisch-fotografischen Realaufnahmen präsentiert. Besonders anschaulich werden Karteninformationen in 3D-Animationen vorgeführt.



Die DVD wird im Spätherbst 2009 öffentlich präsentiert werden.

INFO

Für den praktischen Einsatz im Unterricht ist für Lehrpersonen ausführliches Begleitmaterial mit auf der DVD. Ein besonderes Schmankerl ist die Möglichkeit, den Sprechtext auch im Dialekt zu hören.

„Geschichte trifft Zukunft!“ Gedenkjahr 2009

Monika Nagiller-Wöll



Frau Schwabl, Vöran, Südtirol



Signalbild Lebenswege

Unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft!“ findet im Jahr 2009 die 200-Jahr-Feier zum Gedenken an die Erhebung Tirols im Jahr 1809 statt. Unter diesem Leitmotiv wurde und wird der Anlass genutzt, die Bedeutung der damaligen Ereignisse für die Gegenwart zu vermitteln und für die Zukunft fortzuschreiben.

Die gemeinsam mit Südtirol und dem Trentino durchgeführten Aktivitäten im Gedenkjahr starteten mit einer Auftaktveranstaltung am 20. Februar 2009 in Innsbruck mit einer Hl. Messe und der Kranzniederlegung am Bergisel sowie einer gemeinsamen Regierungssitzung am 21. Februar auf Schloss Tirol.

Die offiziellen Feierlichkeiten fanden einen weiteren Höhepunkt am 13. und 14. Juni am Wiener Rathausplatz, wo sich die Regionen unter dem Motto „Tirol und Südtirol grüßen Wien“ als Wirtschafts-, Forschungs- und Bildungsstandort am Wiener Rathausplatz präsentierten.

Am 20. September erreichten die Feierlichkeiten zum Gedenkjahr 2009 mit dem Landesfestumzug ihren traditionellen Höhepunkt. Rund 30.000 TeilnehmerInnen aus über 1.000 Vereinen der Traditionsverbände marschierten bei diesem großen Festumzug mit und begeisterten damit ca. 70.000 Zuschauer,

Das kulturelle Rahmenprogramm bildet einen weiteren Schwerpunkt des Gedenkjahres 2009. Die Kulturschaffenden des Landes wurden eingeladen, einen kulturellen Beitrag zum Gedenkjahr im Rahmen ihrer Aktivitäten zu konzipieren. So wurden insgesamt über 100 Projekte von Tiroler Kulturveranstaltern von der Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung ausgewählt und in einer eigenen Broschüre „Kulturprojekte zum Gedenkjahr 1809 – 2009“ vorgestellt. In einem weiteren Schritt wurden alle Veranstaltungstermine in einem Veranstaltungskalender veröffentlicht. Der Kalender und die Broschüre können in der Abteilung Kultur kostenlos angefordert werden. Informationen und Veranstaltungshinweise finden Sie auch im Internet unter www.1809-2009.eu. Stellvertretend für die zahlreichen Kulturprojekte sei hier das Projekt „Virtuelles Haus der Geschichte Tirols“ vorgestellt:

Virtuelles Haus der Geschichte Tirols

„Stirbt ein alter Mensch, verbrennt eine ganze Bibliothek“ heißt ein afrikanisches Sprichwort. Im mündlichen Weitergeben von Lebenserfahrungen prägt sich erlebte Vergangenheit als Schatz für die Zukunft am tiefsten ein.

Im Erinnerungsjahr an 1809 wird der geschriebenen Geschichte Tirols mit einem Visual History-Projekt Leben eingehaucht. Das „Virtuelle Haus der Geschichte Tirols“ präsentiert Alltagserinnerungen von Nord-, Ost- und Südtirolern, nutzt die Möglichkeiten des Internets und macht sie in einer bisher noch nie da gewesenen Form zugänglich.

Zwei Jahre lang war die Filmemacherin & Gründerin des Österreichischen Zeitzeugenarchivs Ruth Deutschmann in Tirol und Südtirol unterwegs. Sie besuchte Alte und Älteste aus allen Gesellschaftsschichten und bat sie darum, vor laufender Kamera aus ihrem Leben zu erzählen. Diese Aufnahmen wurden von der Filmemacherin und dem Mitarbeitersteam rund um Dr. Ekkehard Schönwiese ausgewertet.

Es sind Mosaiksteine, die jeder nach seinen eigenen Vorstellungen zu einem Kaleidoskop „Leben in Tirol und Südtirol“ zusammenstellen kann. Und je nachdem, in welcher Reihenfolge man sich von den ZeitzeugInnen erzählen lässt, entstehen immer neue Bilder.

InternetbesucherInnen sind in ein „Virtuelles Haus“ eingeladen. Man kann durch Lebensräume surfen, Menschen flüchtig oder näher kennen lernen, kann sich einloggen, um zu bestimmten Lebensabschnitten, Zeitabschnitten, Themen oder Orten Auskunft zu erhalten. Unter www.chronisten.at sind demnächst alle Texte - auch die untertitelten Videos - dreisprachig (Englisch, Italienisch, Deutsch) abrufbar.

Bildnachweis Österreichisches Zeitzeugenarchiv – Virtuelles Haus der Geschichte

INFO

Weitere Informationen unter: www.1809-2009.eu
Broschüre und Veranstaltungskalender erhältlich im
Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur
Sillgasse 8, 6020 Innsbruck,
kultur@tirol.gv.at

Sensationsfund: Tiroler Stummfilm wiederentdeckt

Michael Kern

Die Entdeckung des Filmes *Speckbacher* in den Beständen des National Film and Television Archive in London durch das Filmarchiv Austria ist als ein filmhistorischer Sensationsfund zu werten. Der Film zählt zu den ganz wenigen überlieferten österreichischen Spielfilmen vor dem Ersten Weltkrieg und galt bisher als verschollen. Es ist die weltweit erste Verfilmung des Tiroler Landesverteidigers und einer der bedeutendsten Pionierfilme der heimischen Filmgeschichte.

Die Restaurierung des vollständig erhaltenen Filmes ermöglichte ein sanftes Entfernen von störenden Schrammen und Kratzern, sowie die Beibehaltung der für diese Zeit so typischen monochromen Farbgebung. Somit kann dieses frühe Meisterwerk der österreichischen Filmgeschichte nach Jahrzehnten wieder dem Publikum in Originalqualität präsentiert werden.

Das Projekt wurde realisiert in Zusammenarbeit des Filmarchivs Austria mit dem Tiroler Bildungsinstitut- Medienzentrum, dem Leokino Innsbruck, sowie dem Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. Gefördert wurde es vom Land Tirol und Cine Tirol.

Aufführung

Premiere am 12. Oktober 2009 um 19 Uhr mit Live-Musik
Leokino, Anichstraße 36, Innsbruck, T +43 512 560470
Weitere Vorstellungen: Di, 13.10. bis Fr, 16.10. im Leokino
(Beginnzeiten auf www.leokino.at)

Die Musik zum Film *Speckbacher* komponierte einer der renommiertesten Stummfilm-Pianisten Österreichs – der Komponist und Musiker Gerhard Gruber. Der international tätige und preisgekrönte Musiker begleitet weltweit jährlich bis zu 150 Stummfilme auf dem Klavier und lässt durch seine virtuellen Improvisationen jede Filmvorstellung zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Filmographie

Speckbacher (oder die Todesbraut)

Tragödie aus Tirols Ruhmestagen

Erstaufführung: 28. Februar 1913

Regie & Drehbuch: Pierre Paul Gilmans

Produktion: Jupiter-Film Gesellschaft m.b.H./Wien

Länge: 1050-1100 Meter, 60 Bilder, 3 Akte

Mitwirkende: Schauspieler der damals international bekannten Exl-Bühne Innsbruck, allen voran Theaterdirektor Ferdinand Exl als Josef Speckbacher, sowie Tiroler Schützenkompanien und Landsturmgruppen.

Der Stummfilm *Speckbacher* wurde unter Mitwirkung von 2.000 Statisten im Sommer 1912 an Originalschauplätzen in Tirol gedreht. Der Regisseur war um eine historiengetreue Darstellung bemüht. So verwendete man als Requisiten unter anderem originale Museumsstücke wie den Speckbacher-Säbel. Der Monumentalfilm ko-

stete die Produktionsfirma 60.000 Kronen und wurde zu einem der aufwändigsten österreichischen Produktionen vor dem Ersten Weltkrieg.

Inhalt

Speckbacher erhält von Andreas Hofer den Auftrag, die von Franzosen besetzte Burg Kropfsberg bei Brixlegg zu befreien. Unter den Freiwilligen fällt das Los auf Alois, den Bräutigam von Speckbachers Nichte Kathl, die Franzosen durch eine Kriegslist zu besiegen. Er gelangt als französischer Kavallerist verkleidet in die Burg, wird dort jedoch entdeckt und festgenommen. Währenddessen eilt Kathl, ebenfalls verkleidet, in die Burg um ihrem Alois zur Flucht zu verhelfen. Die Tiroler Kämpfer greifen inzwischen die französischen Truppen an und kämpfen heroenhaft auf dem freien Feld gegen den Feind. In der Burg selbst überschlagen sich währenddessen die Ereignisse: Alois wird von Kathl aus dem Kerker befreit und kann Speckbacher unbemerkt in die Burg schleusen, um kurz darauf gemeinsam diese in Brand zu setzen. Gleichzeitig wird die Burg von den Tiroler Kämpfern gestürmt. Kathl, immer noch in ihrer französischen Uniform, führt zum Schein die Franzosen im Kampf an. Der herbei stürmende Speckbacher erkennt seine Nichte nicht und erschießt sie irrtümlich im Kampfgetümmel. Als der Kampf vorüber ist, und die Franzosen besiegt, trifft Alois endlich auf seine Gefährten und berichtet ihnen von seiner Befreiung durch Kathl. Niemand weiß wo sie ist, bis sie schließlich inmitten der französischen Soldaten gefunden wird ... tot!

Neues Wiener Tagblatt, 2. März 1913

„Die seit Wochen vor angekündigte Tragödie ‚Speckbacher‘ von Paul Gilmans hat einen Erfolg errungen, der die Erwartungen übertraf. Die einzelnen Szenen sind von so packender, dramatischer Wirkung, daß sie das gesprochene Wort völlig entbehrlich machen. Und dann spielt sich das ganze Drama inmitten der unvergleichlichen Naturszenerie unserer Tiroler Berge ab - keine Versetzstücke, keine roh bemalten Kulissen - die Natur wirkt mit ihrer ganzen Mächtigkeit und Farbenpracht auf uns ein.“



"This is not a War Movie"

Erfahrungsbericht eines Medienseminars

Daniela Ingruber



Filmgruppe mit "Filmschnittlehrer" Martin Konrad (Mitte)

Es ist Montag, 27. Juli. Pünktlich betreten die 20 Studierenden (aus 16 Nationen) der Peace Studies den Hörsaal. Sie schwanken zwischen Erschöpfung und Neugierde. Kein Wunder, die ersten vier Wochen dieses Semesters liegen hinter ihnen. Zuerst zwei Wochen Vorträge zu transnationalem Frieden und elizitiven Methoden dorthin.

Vor fünf Wochen hatte die Mehrzahl von ihnen noch keine Ahnung, was das bedeuten könnte. Inzwischen gehen sie mit den Begriffen fast selbstverständlich, wenngleich ein wenig nachdenklich um. Anschließend Training und Rollenspiel beim österreichischen Bundesheer, Lernen für den Auslandseinsatz, Vorbereitung auf Krisensituationen. Die Studierenden sollen nicht nur lernen, wie man sich am besten verhält, sondern sie sollen darüber hinaus erfahren, wie sie selbst mit Krisensituationen und extremem Stress umgehen. Dann einige Tage „Native Spirit“. Hier steht der Umgang mit fremden oder fremd wirkenden Kulturen im Vordergrund. Es warten ganz andere Herausforderungen als beim Bundesheer oder im Hörsaal, doch nicht unbedingt leichtere.

Selbst JournalistIn sein

Nun, an diesem Montag Beginn des Medienseminars mit dem Titel „This is not a War Movie!“. Dank der Bemühungen von Franz Jenewein, Leiter des Bildungsinstituts Grillhof und des Medienzentrums, wird das Seminar von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung gefördert. Es wird um das Aufdecken von Manipulation gehen, um Mittel gegen Propaganda, das Sehen hinter die Mainstream-Medien, und darum zu entdecken, wie man über Frieden schreiben und berichten könnte, anstatt immer nur über Krieg.

Die Studierenden fühlen sich auf sicherem Terrain. Endlich wieder ein Hörsaal und angenehme Zimmer am Grillhof. Auch inhaltlich scheint alles klar: Jede/r kennt Kriegsreportagen, Kriegsbilder. Und oftmals auch ihre Hintergrundgeschichten. Die ersten Tage wird viel

diskutiert, widersprochen, Ideen werden ausgetauscht, ebenso wie Erfahrungen mit Medien. Dann beginnt der lang ersehnte Hauptteil des Seminars: für ein paar Tage selbst JournalistIn und RedakteurIn sein! Und dabei versuchen das zu umgehen, was andere machen: manipulieren, vereinfachen auf Kosten der Wahrheit, ablenken.

Berichten für den Frieden

Schnell stellen die Studierenden fest, dass das leichter klingt als es umgesetzt wird. Sie teilen sich in drei Gruppen auf: eine Fernsehgruppe, eine fürs Radio und eine, die eine Zeitungsredaktion bildet. Zur Radiogruppe gesellt sich Thorsten Behrens, früher Journalist in Hamburg, dann im Medienzentrum tätig und heute in zahlreichen Projekten in Lehre und Praxis. Neben all seiner Erfahrung kann er als besonderes Zuckerl anbieten, dass es am Donnerstag der zweiten Seminarwoche eine Live-Sendung auf Radio Freirad geben wird. Eine ganze Stunde, die die Studierenden selbst gestalten können. Ein großer Ansporn für die Gruppe. Sie entscheiden sich für eine Sendung zum Thema Frieden. Was ist Frieden für verschiedene Menschen? Was trägt zum Frieden bei? Welche Projekte gibt es dazu in Tirol? Sie arbeiten in Kleingruppen, die flexibel an verschiedenen Sendungsteilen arbeiten. Vorher aber bauen sie sich mit Hilfe der technischen Ausstattung aus dem Medienzentrum ein Studio im Grillhof. Im Hintergrund aber immer die Idee, Medienberichte zu produzieren, die Sinn ergeben, ohne jemanden einzuschränken oder zu benutzen.

Inzwischen entwickelt die Fernsehgruppe ein Drehbuch. Sie entscheiden sich für eine Werbung für eine fiktive Diskussionsendung. Es soll dabei aufgedeckt werden, wie sehr das Fernsehen Krisensituationen von Menschen ausnützen kann und wie sich das Publikum manipulieren lässt. Wenig eingeschüchert von der Handhabung der Kamera beginnen sie mit ihrer Arbeit: Regie, Schauspiel, Dramaturgie, Kostüm, Licht, Kamera. All das zum Teil völlig neue Arbeitsmittel für die Mitglieder der Fernsehgruppe – und dennoch täuscht sie die Technik nicht darüber hinweg, dass es darum geht sich mit gewaltfreier Kommunikation zu beschäftigen. Martin Konrad vom Medienzentrum lehrt sie Filmschnitt und begleitet in unendlicher Geduld jeden Schritt der Fertigstellung.

Erste Ausgabe der "Peace Times" entsteht

Die Zeitungsgruppe hat gleich zu Beginn ein Problem: Sie sind zu zweit, zu wenig, um eine ganze Zeitung mit Material zu füllen. Als eine dritte Studentin hinzukommt, geht es an die Themensuche. „Fremd sein in Tirol“ ist das Thema, das sie beschäftigt, schließlich sind sie von weit hierher gereist. Sie bereiten Interviews vor, führen sie per Telefon, auf der Straße, sprechen mit Landesrat Gerhard Reheis und Johann Gstir, dem Referatsleiter des Integrationsreferats des Landes Tirol, mit Vertretern der arge-Schubhaft und der Asylkoordination Österreich. Sie schreiben aber auch von sich selbst, was es bedeutet als Studierende eines internationalen ▶

► Programms nach Tirol zu kommen und zu sehen, wie unterschiedlich hier mit „Fremden“ umgegangen wird. Sie sind schockiert und bewegt zugleich, ein Zustand, der sie über Tage hinweg lähmt. Bis sie in einer Krisensitzung beschließen das Zeitungsprojekt durchzuziehen. So schaffen sie das Unmögliche: sie machen eine gesamte Zeitung in drei Tagen und Nächten – und es ist tatsächlich eine Friedenszeitung, die erste Ausgabe der Peace Times.

Wir bekommen Besuch der bosnisch-österreichischen Regisseurin Nina Kusturica, die aus ihrer Praxis erzählt, Tipps gibt und schließlich allen Gruppen für Interviews und Hilfestellung bei den Projekten zur Verfügung steht. Ihr im Herbst ins Kino kommender Dokumentarfilm „Little Alien“ wird in Ausschnitten gezeigt.

Fest für Radiogruppe

Von Erschöpfung aus den vorhergehenden Seminaren ist plötzlich nichts mehr zu merken. Pausen? Niemand scheint solche zu brauchen. Zehn Tage lang wird Tag und Nacht gearbeitet. Gerade zum Essen bleibt Zeit, hin und wieder reicht es auch für einen Lauf zum nahe gelegenen See. Die Gedanken aber bleiben beim Medienprojekt. Dann, am Donnerstag, dem 6. August, findet die Live-Radiosendung statt. Sie entpuppt sich als ein Fest für die Radiogruppe. Alle Beiträge laufen gut und während die Musik spielt und die Mikrophone aus sind, tanzen sie und freuen sich, dass eine Sendung zu Frieden soviel Spaß machen kann.

Am nächsten Tag dann die Präsentation. Gäste sind geladen und mehrere von ihnen können die Tränen nicht unterdrücken, als sie sehen, was in zehn Tage entstanden ist: nicht nur drei wunderbar friedliche Projekte, sondern auch ein Umgang mit den verschiedenen Medien, der darauf hindeutet, dass die Studierenden begriffen haben, was man jenseits des Mainstreams tun kann – und dass nicht nur das Thema Krieg spannend und mitreißend ist, sondern mindestens ebenso die Themen Frieden und Gewaltfreiheit. Und letztlich auch, wie man im Team eine Zeit übersteht, die viel zu kurz für ein Projekt ist – und wie man es gemeinsam dennoch schafft.



Radiosendung im "Freirad" mit Lifesong.

Sommerzeit – Zeit für Musik

Franz Jenewein

Chorleiterwoche 2009

Die Chorleiterwoche des Tiroler Sängerbundes ging vom 23. - 29. August über die Bühne. 65 TeilnehmerInnen nutzten die Gelegenheit um ihre Erfahrungen im Singen und Dirigieren zu vertiefen und zu erweitern. Das Referententeam unter der Leitung des jungen Chorleiters Florian Benfer und der Referentin Maria Goundorina, Leiterin des Uppsala Vokalensembles, begeisterten die TeilnehmerInnen.

Geübt wurde in zwei Studios und zwischenzeitlich konnten sich die TeilnehmerInnen wiederum bei erfahrenen StimmbildnerInnen für das stimmliche Wohlbefinden Tipps holen und üben. Das Abschlusskonzert war mit 90 BesucherInnen wiederum sehr gut besucht und die ZuhörerInnen konnten sich einen Eindruck machen, wie viel in einer Woche eingeübt werden kann. Die Programmzusammenstellung der Lieder wurde vom ReferentInnenteam und vom Geschäftsführer des Sängerbundes, Mag. Oliver Felipe-Armas, sehr gekonnt vorgenommen. Neu im heurigen Konzept war Tanz & Bewegung mit Gracia Kasebacher. Inhaltlich wurde ein Schwerpunkt im Singen von russischen Liedern gewählt. Darüber hinaus wurden auch neue kirchliche und weltliche Lieder einstudiert und gekonnt vorgetragen. Zudem konnten sich die ChorleiterInnen im Dirigieren des Chors üben.

Wenn die Jugend grooved...

Die Jugend-Chor-Woche stand unter dem Titel „Let it groove – Classic meets Pop“ und fand vom 19. - 21. Juni 2009 am Grillhof statt. Bereits zum dritten Mal wurden diese Jugendchortage durchgeführt. Im Hauptstudio Classic meets Pop, unter der Leitung von Mani Mauser, wurden Chorlieder aus den Bereichen Pop und Klassik gesungen. In den zusätzlichen Studios wie „Pop and more for Chor“, „All Styles“ und dem Tanzstudio wurden Möglichkeiten der Weiterentwicklung geboten. Eine besondere Herausforderung war für die 34 Jugendlichen der Stationenbetrieb „Music Surprise“ mit musikalischen und ►



TeilnehmerInnen übten sich im Dirigieren eines Chores.

▶ tänzerischen Überraschungen. In einer Abschlussmatinee zeigten die Jugendlichen ihren Eltern und FreundInnen was sie in dieser Woche gelernt haben. Eine ausgezeichnete sängerische Leistung verknüpft mit sehr guten tänzerischen Einlagen und eine tolle Performance im Gesang lies die BesucherInnen begeistern. Die musischen Wochen am

Grillhof werden allgemein als sehr intensiv beschrieben und stellen sowohl für die TeilnehmerInnen als auch für die ReferentInnen eine große Herausforderung dar. Die dafür zur Verfügung gestellten Mittel durch die TeilnehmerInnen, den Chören und Blasmusikkapellen und dem Land Tirol, Abt. Kultur, sind jedenfalls gut investiert.

Tiroler Bläserwoche 2009



TeilnehmerInnen der Bläserwoche. Ganz vorne (von rechts nach links): Mag. Rudi Pascher, Jan van der Rost, Thomas Doss, Mag. Werner Mayr.

Unter der Leitung von Landeskapellmeister Mag. Hermann Pallhuber wurde das Konzept für die Bläserwoche 2009 komplett neu überarbeitet. Bisher Bewährtes wurde fortgeführt und neue Elemente in das Programm aufgenommen. Geübt wurde im Ensemble, in der Brass Band, im Weisenblasen, im individuellen Unterricht und im Orchester.

Der Auftakt erfolgte mit den Tiroler Brassband Tagen. Unter der Leitung von Dir. Hannes Buchegger spielten 40 junge MusikerInnen der Tiroler Jugend Brassband Brassmusik vom Feinsten. Was 2008 am Grillhof begann, wurde in der Zwischenzeit mit viel Übung, Fleiß und zahlreichen Proben zu einem Gesamtwerk. Die Jungmusiker übten mit Hannes Buchegger Werke für den Europäischen Brassmusikwettbewerb 2010 in Linz und nützten darüber hinaus auch die Gelegenheit, um sich persönlich am Instrument weiter zu bilden. Gut 150 Interessierte nutzten schließlich auch die Gelegenheit, um die Jugend Brassband bei einem Konzert in Ellbögen zu hören. Organisiert wurde das Konzert von Mag. Werner Mayr, Landeskapellmeister Stellvertreter und organisatorischer Leiter dieser Bläserwoche. Ihm zur Seite stand Mag. Rudi Pascher und gemeinsam lenkten sie professionell diese Bläserstage. Eine weitere Neuerung bestand in der Konzeption der Tiroler Bläserwoche mit Blasorchester. 70 Holzbläser, Blechbläser und Schlagwerker übten sich im Ensemblespiel, im Weisenpiel und im Blasorchester. Peter Moser und Peter Kostner, zwei Experten der Tiroler Weisenmusik, übten mit einer kleinen Gruppe

diese feinen Klänge. Mit Thomas Doss und Jan VAN DER ROST standen zwei international angesehene Dirigenten am Pult. Sie studierten österreichische und internationale Literatur der Blasmusik ein und zeigten mit viel Feingefühl auch das Dirigieren einer Kapelle. Einige Kapellmeister nützten daher die Möglichkeit dieser Bläserwoche für eine interne Fortbildung und demonstrierten im Rahmen der Konzertmatinee und Abschlussfeier was sie gelernt haben. Neu im Konzept war der Kurs Komponieren, Arrangieren und Dirigieren vom 19. - 24. Juli. Eine kleine aber sehr gut vorbereitete Gruppe nutzte die Gelegenheit zum Dirigieren. Mit zum Teil vorbereiteten Werken kamen die Teilnehmer und übten gemeinsam mit DOSS und Jan VAN DER ROST am PC das Komponieren. Diese Werke wurden schließlich auf Papier gebracht und vom Orchester einstudiert.

Die 80 BesucherInnen der Matinee, unter ihnen auch der Obmann der Tiroler Blasmusik, Herbert Ebenbichler, konnten sich einen Eindruck von diesen jungen Werken verschaffen. In seiner Dankesrede hob der Obmann die Leistungen der Musiker, Kapellmeister und Komponisten hervor. Landeskapellmeister Mag. Hermann Pallhuber war vom Ergebnis der Bläserwoche sehr angetan. Das Konzept der "Triangel" habe sich bewährt, so Pallhuber. Er bedankte sich bei den ReferentInnen, den TeilnehmerInnen und ganz besonders auch beim Grillhof für die professionelle Unterstützung und betonte, dass die Rahmenbedingungen optimal waren und viel zum Gelingen beigetragen haben.

Klangspuren

Internationales Ensemble Modern Akademie am Grillhof

Franz Jenewein

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) ist ein wichtiger und innovativer Teil der Klangspuren Schwaz. 43 Studierende und acht Dozenten aus 17 verschiedenen Nationen wurden in einem Auswahlverfahren zu dieser Akademie zugelassen. Bei allen handelt es sich um professionelle MusikerInnen, die Moderne Musik im jeweiligen Heimatland studieren. Mit Freude kann man sagen, dass es sich hierbei um die Elite der jungen MusikerInnen handelt, die Werke der Modernen Musik spielen und interpretieren können.

Das Ensemble Moderner Musik gastierte erstmals vom 1. - 14. September 2009 im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof. Ausschlaggebend war, dass das TBI-Grillhof die idealen Rahmenbedingungen bietet. Sehr gute Seminarräume mit ausgezeichneter Akustik, ideale Probenräume für Einzel- und Gruppenunterricht, Aufenthaltsräume und Freizeiteinrichtungen, sehr gute Küche, die auf die Wünsche einer internationalen Gruppe abgestimmt ist und ein freundliches kompetentes MitarbeiterInnenteam haben wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Werke von Webern bis Staud

Die TeilnehmerInnen dieser Akademie hatten ein intensives Programm, das sich im Ensemblespiel, Einzelunterricht und Plenum gestaltete. Am Ende dieser Musikwochen standen drei Aufführungen auf dem Programm. Ein Konzert wurde in Bozen und zwei Abschlusskonzerte in Schwaz aufgeführt. Auf dem Programm standen Werke von Anton

Webern, György Ligeti, Martin Matalon und zwei Werke von Johannes Maria Staud. Die Konzerte waren ausverkauft und die ZuhörerInnen begeistert. Johannes Maria Staud wurde im Rahmen dieser Konzerte für seine Verdienste um die zeitgenössische Musik mit dem vom Land Tirol geförderten Emil-Berlanda-Preis ausgezeichnet. Der in Wien lebende und arbeitende Tiroler Johannes Maria Staud zählt zu den international erfolgreichsten österreichischen Komponisten der jüngeren Generation.

Spannende Verbindung Musik und Film

Ein besonderer Leckerbissen war die Aufführung am Sonntag, den 13. September in der Tennishalle in Schwaz. Unter dem Titel „Musik und Film“ spielte das Internationale Ensemble Modern Musik zu Filmausschnitten, die schon allein eine geistige Herausforderung für die ZuhörerInnen und ZuschauerInnen darstellte. Die Verbindung zwischen Musik und Film wurde von den jungen KünstlerInnen perfekt hergestellt und so blieb es nicht nur ein spannender sondern auch ein aufregender Abend. Landesrätin Dr. Beate Palfrader hob beim Eröffnungskonzert der Klangspuren Schwaz zwei Dinge hervor: 1. Die Klangspuren sind in der Geschichte ein regionales Produkt, das sich zu internationalem Ansehen hochgearbeitet hat. 2. Die Moderne Musik der Klangspuren ist ein Kommunikationsinstrument für viele engagierte MusikerInnen – Musik verbindet über viele unterschiedliche Grenzen hinweg. Das Internationale Ensemble Modern bildete den Abschluss der Musikwochen am Grillhof 2009.



Junge MusikerInnen beim Üben der Partituren.



LeOn läuft weiter!

Nun steht es fest: Nach der Pilotprojektphase geht LeOn nun in den Echtbetrieb. LeOn steht für die Abkürzung „Lernen Online“ und ist ein innovatives Projekt des TBI-Medienzentrums Tirol zur elektronischen Distribution von Unterrichtsmedien.

Nachdem im vergangenen Schuljahr viele Erfahrungen gesammelt wurden, können nun 60 weitere Schulen in das Projekt einsteigen. Die Schulen erhalten in Kürze ein Informationsschreiben und können sich bei Interesse um die Aufnahme in das Projekt bewerben. Auch die Kosten für die teilnehmenden Schulen werden vorgestellt. Dann wird geprüft, ob die Schule „LeOn-ready“ ist, also ob die Voraussetzungen vorhanden sind.

LeOn erweitert die Einsatzmöglichkeiten neuer Medien. Sie sind aktuell und überall verfügbar, wo es Internet gibt. Ob zu Hause bei der Vorbereitung oder beim Unterricht in der Schule: Bildungsmedien und sämtliche Zusatzmaterialien können jederzeit und zielgerichtet auf die Klasse und das Thema abgerufen werden.



The screenshot shows the 'Tirol Portal' interface. At the top, there is a navigation bar with 'Meine Applikationen', 'Passwort ändern', and 'Security Klasse: 2 | Letzte An...'. Below this is the 'Stamm-Portal Tirol' section, which lists 'Für Sie freigegebene Applikationen'. A yellow warning box states: 'Bitte beachten Sie die bei der Benutzung d...'. The main list of applications includes: 'BIDI - Bildungsdienste (Lehrer-Dienstreisen, nur...', 'Formular Anwendung Land Tirol', 'KUG...', 'LeOn Suche (Bildungsmedien über Internet)', '...', 'Online Medienkatalog', 'TSNmoodle E-Learning Plattform', 'TSNuser Verwaltung', and 'WIKI - Wissensdatenbank'. The 'LeOn Suche' entry is circled in blue.

INFO Viele Schulen haben sich bereits im Vorfeld gemeldet und können dies weiterhin tun. Ein E-Mail an leon@tirol.gv.at genügt. Informationen zu LeOn unter www.tirol.gv.at/medienzentrum bei Projekte.



16 glückliche TeilnehmerInnen des Lerngangs für HeimleiterInnen nach der Zertifikatsverleihung. Die AbsolventInnen beendeten am 18. Juni 2009 den viersemestrigen Lehrgang und erhielten von Mag. Adelheid Bruckmüller (IBG) und Landesrat Gerhard Reheis die Zertifikate.

Von links nach rechts / hintere Reihe: Thomas Zöttl, Mag. Adelheid Bruckmüller (IBG), Robert Kaufmann, Gemeindepräsident Ernst Schöpf, Mag. Jutta Reindl, Landesrat Gerhard Reheis, Christiane Mayer, Ing. Roland Würtenberger, Mag. Johannes Wallner (Präsident des Dachverbandes der ARGE Heimleiter Österreichs), Karl Hauser, Karl Turnbichler (Vorsitzender der ARGE HL Tirol), Erich Eberharter.

Vorne von links nach rechts: Ingrid Holzknacht, Georg Berger, Susanne Seitz, Gertrud Vogler-Harb, Reinfried Klotz, Ing. Heinrich Perwög, Margarete Gonzo, Karin Gufler, Doris Feuerstein. **Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss!**

Aids

4690439 (DVD)

Die Zahl der HIV-Infektionen weltweit steigt wieder an. Dies zeigt, dass die Ansteckungsgefahr und die Folgen einer Infektion von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschätzt werden. Im Film wird näher auf das Virus eingegangen - die Infektion, die Vermehrung, die Funktionsweise des HI-Virus und schließlich auf den Verlauf der Krankheit, wenn Aids erst einmal ausgebrochen ist. Verhaltensregeln, auch für schon Infizierte, runden den Film ab.



Freunde haben - Freund sein

4690463 (DVD)

Diese DVD ist ein kindgerechter Unterrichtsfilm für die Grundschule: Manche haben viele Freunde, andere nur einen guten Freund oder die „beste Freundin“. Freunde findet man in der Schule, in der Nachbarschaft oder beispielsweise beim Sport. Der Film zeigt, dass gute Freunde Geheimnisse haben und zueinander stehen. Er zeigt den Kindern jedoch auch auf, dass widersprechen können wichtig ist und an Beispielen aus der Erlebniswelt der Kinder, dass es falsche Freunde gibt. Der Film will den Kindern klarmachen, dass jeder – egal ob Freund oder nicht – mit Respekt und fair behandelt werden soll. Vorurteile, Hänkeln, Ausgrenzen oder Mobbing widersprechen dem sprichwörtlichen Grundsatz: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu“. Streit gehört dennoch zu jeder Freundschaft. Der Film zeigt den Grundschulern auf, wie man trotzdem wieder aufeinander zugehen kann.



Weißer Sommer, schwarzer Winter

4690442 (DVD)

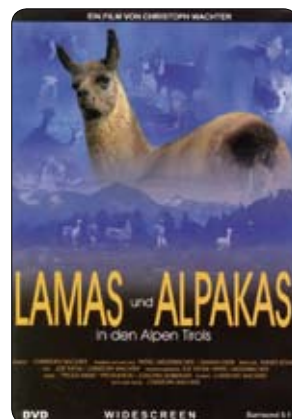
In der Antarktis gibt es nur Sommer und Winter. Im Sommer sinkt die Sonne nie unter den Horizont und sorgt für die Mitternachtssonne. Im Winter ist die Welt der Dunkelheit, in der die Sonne nie über den Horizont steigt, als Polarnacht bekannt. Während eines antarktischen Jahres machen sich diese zwei Phänomene auf unterschiedliche Weise bemerkbar.



Lamas und Alpakas in den Alpen Tirols

4690445 (DVD)

In einjähriger Drehzeit, die uns durch alle vier Jahreszeiten in den Alpen Tirols führt, konnten durch dieses Filmdokument alle relevanten Verhaltenseigenschaften der Tiere, die tierärztliche Versorgung, die Nutzung als Trekking und Hobbytier für die Freizeit, aber auch die Qualität der Wolle und deren Verarbeitung bzw. Produkte festgehalten werden. Daher bildet dieser Film ein wichtiges Dokument über diese noch relativ unbekanntere Tierart mit Ihrem Ursprung in den Anden und Ihrer neuen Heimat in den Alpen Tirols.



Die Kartoffel

4690409 (DVD)

Kartoffeln gedeihen auch auf nährstoffarmen Böden gut, so dass ihr Anbau die Nahrungsmittelversorgung wesentlich verbesserte. Die Aussaat ist nach Ende der Frostperiode im Frühjahr, man zieht die Pflanze nicht aus Samen, sondern sie treibt aus Saatkartoffeln, die in kleine Erdhügel gebettet werden. Die oberirdisch entstehende Kartoffelstaude bildet ein verzweigtes Wurzelnetz, an dessen Ende unterirdisch die Kartoffeln wachsen. Diese Vorratsspeicher der Pflanze enthalten Wasser und Mineralsalze, vor allem aber Eiweiß und Stärke. Im Trick lässt sich verfolgen, wie aus Kohlendioxid und Wasser mit Hilfe des Sonnenlichts in den Blättern Zucker gebildet wird, der nachts durch die Stängel in die Knollen transportiert und dort gespeichert wird.



Kalter Krieg - Die Kubakrise 1962

4690395 (DVD)

Die Kubakrise bildete den Höhepunkt des Kalten Krieges. Als ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug im Sommer 1962 auf Kuba stationierte sowjetische Atomraketen entdeckte, stand die Welt am Rande eines dritten Weltkrieges. Das Gleichgewicht der Mächte in einer zweigeteilten Welt war ins Wanken geraten. Der Film dokumentiert anhand prominenter Zeitzeugen aus der Umgebung von J. F. Kennedy und N. Chruschtschow den dramatischen Verlauf der Krise und zeigt, wie durch teilweise riskante diplomatische Schritte eine atomare Katastrophe vermieden wurde.



enangebote | Neue Medienangebote

Brechung des Lichts

4690424 (DVD)

Zu Beginn der Sendung zeigen spielende Kinder, dass sich etwas nicht immer da befinden muss, wo man es auch sieht: Nach den Goldfischen im Teich greifen sie vergeblich und ins Wasser getauchte Stöcke scheinen sich merkwürdig zu verbiegen. Ein Experiment demonstriert ein ähnliches "Biegeverhalten" bei einem Lichtstrahl, der verschiedene lichtdurchlässige Stoffe passiert.



Das Geschäft mit dem Trinkwasser

4690396 (DVD)

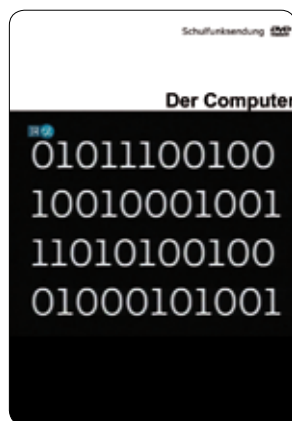
Trinkwasser, über Jahrhunderte in gemäßigten Breiten kostenlos und unbegrenzt verfügbar, wird im 21. Jahrhundert zum knappen Gut, das kostspielig aufbereitet und verwaltet werden muss und dessen Qualität durch sorglosen Umgang immer mehr abnimmt. Der gut gegliederte Film zeigt, wie gegenwärtig die Stadtverwaltungen europäischer Großstädte die Trinkwasserversorgung an Großkonzerne "outsourcen" mit oftmals negativen Folgen für Wasserqualität, Kosten und Versorgungssicherheit.



Konrad Zuse und der Computer

4690436 (DVD)

Der Film dokumentiert die Geschichte der Computerentwicklung. Die erste mechanische Rechenmaschine zur Addition von Blaise Pascal und der Rechenautomat von Gottfried Wilhelm Leibniz, der schon alle Rechenarten beherrschte, sind Ausgangspunkt der Entwicklung vor über 300 Jahren. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, versuchte sich Charles Babbage an einer analytischen Maschine, die nicht nur rechnen sollte. Dieser Universalcomputer konnte erst im 20. Jahrhundert realisiert werden, als die fortgeschrittene Elektrotechnik, die Umsetzung der Ideen erlaubte. Vor allem Konrad Zuse, der Entwickler des ersten einsetzbaren Computers, wird ausführlich gewürdigt. Parallel zu seinen Arbeiten wurde auch in den USA die Computertechnik entwickelt, ohne dass Kontakte bestanden. Der Film endet im Jahre 1992 beim PC, der in allen Büros der Welt gerade Einzugs gehalten hat.



Vom Farbstoff zum Medikament

4690427 (DVD)

Nicht nur die Textilindustrie profitiert von den neuen, preiswerten Farbstoffen. Biologen und Mediziner erhalten durch sie die Möglichkeit, kontrastschwache Objekte wie Mikroben oder Gewebeteile anzufärben und so besser sichtbar zu machen. Robert Koch z.B. gelingt 1882 mit Hilfe der Methyleneblaufärbung der Nachweis des Tuberkuloseerregers. In der Folge erkennen die Forscher, dass sich mit bestimmten Farbstoffen Bakterien anfärben lassen, menschliches Gewebe aber nicht. Mit solchen giftigen Farbstoffen müssten sich daher Bakterien vernichten lassen, ohne den erkrankten Menschen zu schädigen. Kochs Mitarbeiter Paul Ehrlich findet so 1910 eine Substanz, die mit nur geringen Nebenwirkungen für den Patienten den Erreger der Syphilis wirksam bekämpft, das Salvarsan. Weitere Mittel folgen, so das Germanin gegen die Schlafkrankheit oder das weltbekannte Aspirin.



Endlich - 25. Oktober 1955

4690460 (DVD)

Wie haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Nachkriegszeit und das Jahr 1955 erlebt? 15 Zeitzeugen erzählen über ihre Erlebnisse und reflektieren ihr Lebensgefühl von damals.



Früchte der Erde: Kakao

4690430 (DVD)

Ausgehend von der Schokoladenherstellung zeigt der Film den Anbau von Kakao in Westafrika. Auf Grund von Überproduktion und großer Konkurrenz sinken die Preise auf dem Weltmarkt seit langem und garantieren den Produzenten keine Kostendeckung mehr, was sie verarmen lässt.



INFO

Das gesamte Medienangebot finden Lehrpersonen nach der Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) beim "Online-Medienkatalog". Dort können Medien auch reserviert werden. Für andere Kunden: www.tirol.gv.at/medienzentrum unter "Service".

CineMobil – Die Highlights dieses Sommers

Andrea Mussmann



Filmvorführer Christian Gassl in Rattenberg bei der Vorführung von „Slumdog Millionär“

Mit dem „CineMobil“ leistet das Medienzentrum eine wichtige Kulturarbeit. Sowohl Gemeinden, Kulturveranstalter und Vereine, als auch Firmen und Privatpersonen steht dieses Kinovorführservice zur Verfügung. Unser Filmvorführer Christian Gassl ist mit 35mm-Projektor (optional: Beamer oder Fernsehübertragungen – Vorführrechte vorausgesetzt), Soundanlage und diversen Leinwänden ausgestattet in ganz Tirol unterwegs.

Die Film Premiere im Juli zu „Harry Potter und der Halbblutprinz“ auf Schloss Bruck in Lienz war eine der Highlights dieses Sommers. Passend zur Atmosphäre im Schloss und zum Film gab's auch gleich

ein Unwetter. Bei einem Open-Air-Kino kann auch das mal vorkommen. Aber alle 250 Besucher sind trocken ins Kino CineX übersiedelt und konnten den Film zu Ende sehen. Dafür gab's dann auch tosenden Applaus. Immer wieder ein Erlebnis ist auch die Kulturwoche von „Wir 31“ – Alpbachtal Seenland, die in verschiedenen Gemeinden dieser Region Open-Air-Kinos veranstalten. Die Aufführung am Widersbergerhorn war auch heuer wieder ein Publikumsmagnet. Dort haben ca. 500 Besucher den Film „Nordwand“ gesehen.

Das zweite Mal mit dabei mit ihrer Veranstaltungswoche war die Marktgemeinde Rum, die mit der größten Leinwand hervorsticht. Ein sehr beliebter Film diesen Sommer war „Mama Mia“. Diesen Film sahen in Rum über 600 Besucher. Neben aktuellen Kinofilmen gab es auch noch einen Filmklassiker zu sehen: „Manche mögens heiß“ mit Marilyn Monroe. Neu mit einer Veranstaltungsreihe ist der Filmclub Thiersee. Dieser veranstaltet jeden zweiten Freitag im Sommer in einer Gemeinde aus diesem Gebiet ein Open-Air-Kino. Passend zum Andreas-Hofer-Gedenkjahr wurde der Film „Die Freiheit des Adlers“ gezeigt.

Über das ganze Jahr verteilt bringt der Verein „Rund um die Kultur“ in Hopfgarten immer wieder besondere Filme. Das diesjährige Gustostück war wohl „Slumdog Millionär“.

Gerne reservieren wir auch für Sie einen Termin für eine Filmvorführung. Bei der Terminvereinbarung und Filmauswahl ist Ihnen Frau Andrea Mussmann behilflich.

"Focus Film" am Mittwoch

Ab Oktober 2009 lädt das Tiroler Bildungsinstitut Medienzentrum alle ein, die Lust auf und Liebe zum Film haben, jeden ersten, zweiten und dritten Mittwochabend im Monat Filme gemeinsam zu sichten. Drei inhaltliche Schienen werden geboten: „Cineastische Sichtung (Schwerpunkte: DVD-Neuerscheinungen, filmgeschichtlich Relevantes), „Film und Literatur“ und „Film und Fotografie“.

Cineastische Sichtung (jeweils erster Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr)
Titel wird kurzfristig bekannt gegeben.

07.10.2009, 04.11.2009, 02.12.2009, **06.01.2010 - entfällt!**, 03.02.2010, 03.03.2010, 07.04.2010, 05.05.2010, 02.06.2010:

Film und Literatur (jeweils zweiter Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr)

14.10.2009: Die Asche meiner Mutter
11.11.2009: Die Klavierspielerin
09.12.2009: Henry V
13.01.2010: Solaris
10.02.2010: Des Teufels General
10.03.2010: Die letzte Versuchung Christi
14.04.2010: Die Blechtrommel
12.05.2010: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran
09.06.2010: There Will Be Blood

Film und Fotografie (jeweils dritter Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr)

21.10.2009 - **Kontaktabzüge I** Die große Tradition der Farbfotografie (Dokumentation)
18.11.2009 - **Annie Leibovitz** Life through a Lens (Dokumentation)
16.12.2009 - **Kontaktabzüge 2** Der Aufbruch der zeitgenössischen Fotografie (Dokumentation)
20.01.2010 - **Palermo Shooting** (Spielfilm)
17.02.2010 - **Kontaktabzüge 3** Konzeptionelle Fotografie (Dokumentation)
17.03.2010 - **William Egglestone, Walker Evans** (Dokumentation)
21.04.2010 - **Peeping Tom** (Spielfilm)
19.05.2010 - **Amerikanische Fotografie** (Dokumentation)
16.06.2010 - **Leni Riefenstahl: Ihr Traum von Afrika** (Dokumentation)

Schul kino von der 1. bis zur 12. Schulstufe

Schul filmaktion 2009/10

Im folgenden Beitrag stellen wir unser neues Schul filmangebot vor.

INFO

Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung finden Sie unter: www.tirol.gv.at/medienzentrum unter Service, Schul filmaktion.
Anmeldung: 0512/508-4292 oder unter medienzentrum@tirol.gv.at.



DIE DREI RÄUBER

Zeichentrickfilm, 75 min

(1. bis 2. Schulstufe)

Die kleine Tiffany fährt mutterseelenallein in einer Kutsche durch einen dunklen Wald. Sie ist auf dem Weg in ihr neues Zuhause, einem Waisenhaus, das von einer bösen Tante regiert wird. Plötzlich wird Tiffanys Kutsche überfallen – von den Herrschern des Waldes: drei grimmig dreinschauende

Räuber mit weiten schwarzen Mänteln und großen schwarzen Hüten. Die furchtlose, freche Tiffany ist jedoch ganz entzückt von den drei Räubern und wittert ihre Chance, dem Waisenhaus zu entkommen. Dem Regisseur Hayo Freitag und dem Autorenteam Achim und Bettine von Borries ist eine inhaltlich und optisch überaus ansprechende Umsetzung des gleichnamigen Bilderbuchklassikers gelungen, die einen eigenen Animationsstil entwickelt und sich in virtuoser Weise an den Zeichenstil Tomi Ungerers, der auch die Rahmenhandlung selbst als Sprecher erzählt, anlehnt.

Fächerbezug: Deutsch, Sachunterricht, Religion, Lebenskunde, Musik.



TONI GOLDWASCHER

Spielfilm, 85 min

(5. bis 6. Schulstufe)

Die Geschichte spielt ein paar Jahre nach dem zweiten Weltkrieg in einem kleinen Dorf am Inn. Hinter der Fassade einer "heilen Welt" gibt es alte, unausgesprochene Feindschaften und Rivalitäten. Held der Geschichte ist der zwölfjährige Toni (Lorenz Strasser), genannt "Toni Goldwascher", der

mit seiner Mutter Maria (Maria Brendel) und seinem Hund Strupp im "Goldwascherhaus" außerhalb des Dorfes nahe am Fluss wohnt. Tonis Großvater hat hier früher tatsächlich Gold gewaschen – was im Dorf als der Versuch galt, ohne ehrliche Arbeit reich zu werden. Das ist zwar lange her, doch das Haus gilt im Dorf immer noch als Schandfleck. Regisseur Norbert Lechner ist mit der bayrischen Lausbuben-Geschichte „Toni Goldwascher“ ein wunderbar warmherziger Film gelungen. Kinderträume werden wahr: Ein Floß bauen, eine Schatzinsel finden und in den Flussauen Abenteuer erleben.

Thematische Bezüge: Lebenstraum, menschliche Stärken und Schwächen, Freundschaft, Konflikte/ Konfliktlösungen, filmische Erzählweisen.



MARIKEN

Spielfilm, 92 min

(3. bis 5. Schulstufe)

Als die kleine Mariken als Baby von ihrer verzweifelten Mutter ausgesetzt wird, findet sie ein weiser, alter Mann, der Heilkräuter auf Märkten verkauft. Sie wird groß mit einer Ziege und drei Regeln: jeden Tag guten Milchbrei essen, die Füße waschen und in einem Buch lesen. Wer aber lesen kann, ist als Hexenkind verschrien. Das erfährt

Mariken, als sie sich auf den Weg in die Stadt macht, um eine neue Ziege zu kaufen und ihre Mutter zu finden. Sie wird von einer Gauklerfamilie unter die Fittiche genommen und von einer einsamen Gräfin in schöne Kleider gesteckt. Doch da war es ihr im Wald beim alten Archibald viel wohler! Der Film „Mariken“ ist die Adaption des gleichnamigen holländischen Kinder- und Jugendbuches von Peter van Gestel. Anregungen erhielt er von dem in Holland bekannten mittelalterlichen Wagenspiel „Mariken van Nieumeghen“, einem Mädchen, das sich öffentlich vom Teufel losgesagt hatte. Als das Buch 1997 erschien, erhielt es überwältigende Kritiken und etliche bedeutende holländische Literaturpreise.

Fächerzuordnung: Sachunterricht (Mensch, Natur und Kultur), Gemeinschaftskunde, Geschichte, Deutsch, Religion/Ethik, Medienerziehung.



HOPPET - DER GROSSE SPRUNG INS GLÜCK

Spielfilm, 82 min

(5. bis 8. Schulstufe)

Irgendwo im Mittleren Osten sehen der sechsjährige Azad und sein zwei Jahre älterer Bruder Tigris in einem Café im Fernsehen die schwedische Sportlerin Kajsa Bergqvist. Azad wünscht sich, auch einmal so gut springen zu können wie sie. Gemeinsam mit Tigris übt er von nun an

in der Nähe des Heimatdorfes Hochsprung. Plötzlich tauchen wie aus dem Nichts Kampfjets auf und bombardieren das Dorf und die Anhöhe, auf der die Brüder gespielt haben. In Panik verstecken sich die beiden in einem Weidenkorb. Sie überleben unverletzt, aber Tigris hat durch den Schock seine Sprache verloren. Hoppet handelt von der Zuversicht und der Hoffnung auf bessere Zeiten und davon, seine Träume nie aufzugeben. Ein Film, der die dramatische Situation der Flüchtlingskinder in den Mittelpunkt stellt, wofür er auf den wichtigsten Kinderfilmfestivals bedeutende Preise erhalten hat.

Fächerbezug: Deutsch, Ethik/ Religion, Sozial- und Gemeinschaftskunde, Sport.



BEN X

Spielfilm, 90 min
(9. bis 12. Schulstufe)

Jeden Morgen noch vor dem Frühstück sitzt Ben vor dem Computer, um in der virtuellen Welt des Computerspiels „Archlords“ als mutiger Ritter Ben X Abenteurer zu erleben. Dabei begleitet ihn seit über einem Jahr die geheimnisvolle Scarlite, seine Gefährtin. Das echte Leben ist für Ben

jeden Tag eine Herausforderung. Er ist Asperger-Autist und schon der Weg zur Schule stellt jeden Tag eine echte Herausforderung dar. Ben hat inzwischen seine Strategien sich in der für ihn verwirrenden Umwelt zurecht zu finden und versucht möglichst „normal“ zu wirken. Der Film kam 2007 in Belgien in die Kinos und wurde 2008 im Rahmen der Berlinale dem deutschen Publikum präsentiert. Ben X erhielt mehrere Preise, unter anderem auf dem Montréal Filmfestival 2007 sogar drei Auszeichnungen, den ökumenischen Filmpreis, den Publikumspreis und den Grand Prix of the Americas. Selbst betroffene Autisten und ihre Angehörigen loben vor allem die realistische Darstellung des Ben durch den Schauspieler Greg Timmermans. Ihm gelingt es, Bens Autismus authentisch und überzeugend darzustellen und so zum Verständnis für diese Form von „Andersartigkeit“ beizutragen.

Fächerbezug: Deutsch, Religion/Lebenskunde/Ethik, Sozialkunde, Biologie, Musik, Kunst.



IT'S A FREE WORLD

Spielfilm, 92 min
(10. bis 12. Schulstufe)

Angie ist eine Individualistin und steht mitten im Leben. Taff, schlagfertig, attraktiv und selbstbewusst lebt in ihr der Unternehmergeist einer liberalen Wirtschaftswelt. Als sie ihren Job in einer Personalvermittlung verliert, lässt sie sich nicht beirren und beschließt, ihre eigene Agentur auf die Beine zu stellen. Sie steigt ein ins Geschäft mit Gastarbeitern aus Osteuropa. Doch hier ist das Geschäftsklima rau, sind Gesetze nur zum Übertreten da. Zusammen mit ihrer Freundin Rose verschafft sie illegalen Einwanderern Arbeit – wenn auch nur für einen Tag. Sollte es einen filmemachenden Nachfahren von Bert Brecht geben, dann heißt er Ken Loach. Einmal mehr legt der Altmeister der Sozialkritik in seinem neuen Film „It's a Free World“ eine Wunde offen, an der nicht nur die Gesellschaft Britanniens leidet. Es ist der nüchterne Blick auf diese brisante Facette der Gesellschaft, mit dem Ken Loach und Drehbuchautor Paul Laverty ihr Publikum behelligen. Eine verstörende Zeitdiagnose, die aber gleichermaßen dringend notwendig scheint.

Fächerbezug: Deutsch, Religion/Lebenskunde/Ethik, Sozialkunde, Politische Bildung.

Wickie ist der Renner bei „look & win“

Das Mitspielen bei der Schulfilmaktion „look & win“ des Medienzentrums hat sich für zwei Schulklassen gelohnt:

FMZ KINO

METROPOL
DIGITAL CINEMA
www.metropol-kino.at



Daniel Gasser – ein Teilnehmer vom Ferienzug übernahm die Rolle des „Glücksengels“.



Die Volksschule Hochgallmigg hat ihren Preis schon eingelöst.

Ferienzug auf Überholspur

Vom 20. Juli bis 20. August konnten sich insgesamt 83 Kinder des Sommer - Ferienzuges beim Videofilmen, digitalen Fotografieren, filmischen Geschichtenerzählen und beim Interviewen der Leute auf der Straße der Innenstadt von Innsbruck kreativ austoben. Die Ergebnisse konnten sich sehen bzw. hören lassen!

Der Ferienzug im Medienzentrum ist eine ideale Möglichkeit für Jugendliche, sich während der Ferien "multimedial" zu beschäftigen und gemeinsam kleinere Medienprodukte zu schaffen.

Die begeisterten Rückmeldungen mancher Eltern sowie die langen Anmelde Listen bestätigen uns und dem Veranstalter, dem Magistrat Innsbruck, Abt. Kinder- & Jugendförderung, dass wir diese Kursangebote in Zukunft unbedingt und verstärkt fortführen müssen.



Total motivierte Kids beim Interviewen.

JungMedia for School – eine Erfolgsgeschichte



Zwei Akrobatinnen der HS Fügen als "Models" beim Posterfotoworkshop

Die Statistik zeigt es eindrücklich, wie beliebt JungMedia geworden ist: Seit dem Start des Projektes im April 2008 wurden bereits 40 Workshops durchgeführt. 24 davon waren Posterfoto-, 12 Trickbox- und vier Podcastworkshops. Damit wurden unsere Erwartungen weit übertroffen.

Das Medienzentrum will nun diese Erfolgsstory natürlich fortsetzen und bietet diese Workshops auch im Schuljahr 2009/10 weiterhin an. Wie kommen Sie zu einem JungMedia-Workshop?

Sie melden sich bei uns per E-Mail oder telefonisch an. Nach der Anmeldung erhalten Sie genaue Informationen über den Ablauf des Projektes.

Beispiele der bisherigen Workshops können auf unserer Homepage: www.tirol.gv.at/medienzentrum unter "Projekte" abgerufen werden.

Infos und Anmeldung:

Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum
Telefon: 05 1 2/508-4292
Fax: 05 1 2/508-4295
medienzentrum@tirol.gv.at

INFO

Online-Unterricht schlägt Klassenzimmer

Web-Schüler schneiden laut US-Studie besser ab

Online-Unterricht bringt bessere Leistungserfolge als der herkömmliche Unterricht im Klassenzimmer. Zu diesem Schluss kommt eine Langzeit-Untersuchung von SRI International for the Department of Education <http://www.sri.com>, die das Thema Online-Bildung in einem 93-seitigen Bericht unter die Lupe genommen hat.

"Im Schnitt haben Schüler, die online gelernt haben, bessere Ergebnisse erbracht als jene, die von Angesicht zu Angesicht im Klassenzimmer unterrichtet wurden", schreiben die Forscher. Die Studie untersuchte und verglich die Lehrerfolge der beiden Gruppen über zwölf Jahre hinweg von 1996 bis 2008. Allerdings wurden vorwiegend Erhebungen in Colleges und im Bereich der Erwachsenenbildung durchgeführt, nur einzelne fanden bei jüngeren Altersgruppen statt, wie die New York Times berichtet.

Wie aus den Studienergebnissen hervorgeht, schnitten jene Schüler und Studenten, die alle Kurse oder zumindest Teile davon online absolvierten, mit einem durchschnittlichen Leistungserfolg von 59 Prozent ab. Jene, die ausschließlich in den Klassenzimmern unterrichtet wurden, kamen auf nur 50 Prozent. Das ist laut den Experten ein moderater, jedoch signifikanter Unterschied. "Das Kernergebnis der Untersuchung liegt darin, dass Online-Lernen heute nicht nur besser als gar nichts ist - es scheint tatsächlich sogar besser als traditionelles Lernen zu sein", sagt Barbara Means, Studienleiterin und Psychologin bei SRI International.

Klassenzimmer bleibt

Den Abschied vom Klassenzimmer bedeuten die Studienergebnisse dennoch nicht. Vor allem bei jüngeren Schülern kommen neben dem eigentlichen Lernen auch erzieherische und soziale Aspekte hinzu, die via Internet vermutlich nicht ersetzt werden könnten. "Im Grunde können online nur Arbeitsaufträge der Lehrer, deren Erledigung durch Schüler und Korrekturen ausgetauscht werden", meint Josef Kraus, Präsident des deutschen Lehrerverbands www.lehrerverband.de, gegenüber presstext. Der herkömmliche Unterricht sei so allenfalls ergänzbar. "In den herkömmlichen Unterricht kann sich der Schüler als Ganzheit einbringen. Im Dialog können Sachverhalte erarbeitet werden, es kann eine unmittelbare Rückmeldung durch den Lehrer erfolgen", erläutert Kraus. Online sei es nicht möglich, erzieherisch zu wirken und Kommunikations- oder Kooperationsverfahren einzuüben.

Besser auf Einzelne eingehen

Den Hauptvorteil im Online-Lernen sehen Experten darin, dass die Inhalte und die Lernmethoden gezielter und individueller auf die einzelnen Schüler und Studenten zugeschnitten werden können als das im Verband des Klassenzimmers möglich ist. Das so genannte "Learning by doing" werde dadurch gefördert, was auch seitens der Schüler guten Anklang finde. Außerdem haben sich die Online-Lehrmethoden in den vergangenen Jahren mit dem Aufkommen von webbasierten Videos, Instant Messaging und diversen Kollaborations-Tools deutlich verbessert.

Quelle: www.presstext.at

Neu im Medienzentrum



Eine neue Mitarbeiterin ist seit dem Frühjahr im TBI-Medienzentrum beschäftigt. **Brigitte Stangl**, langjährige Landesbedienstete, zuletzt an der Pädagogischen Hochschule tätig, arbeitet nach der Einlernphase vor allem im Projekt LeOn mit, wo sie hauptsächlich

Themenbanken bearbeitet. Wie alle im Team ist ihr Aufgabenfeld vielfältig und ständig in Entwicklung. So wird sie auch im Kundencenter eingeteilt oder im Produktionsbereich in der Qualitätssicherung eingesetzt sein.

Frau Stangl fühlt sich in der Hofburg sehr wohl und ist bereits gut im Team integriert.

Neue MitarbeiterInnen am TBI-Grillhof



Mit 22. Juli 2009 nahm **Sascha Gasser** im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof den Dienst als 1. Kellner auf. Sascha Gasser ist Absolvent der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Bludenz. Er zeichnet sich als freundlicher, hilfsbereiter und sehr kompetenter Kellner aus und hat sich bereits gut im MitarbeiterInnenteam integriert. Auf Grund seiner Sprachkenntnisse

(Deutsch, Französisch, Spanisch) ist er speziell bei internationalen Kursen sehr beliebt. Während seiner Ausbildung hat er die Ausbildung zum Jungsommelier abgeschlossen.

Einen Vertrag auf unbefristete Zeit hat **Frau Anita Kienast** bekommen. Sie ist seit 1. September 2008 im TBI-Grillhof als Köchin, speziell für die Patisserie, zuständig. Frau Kienast ist sehr engagiert, fleißig und bringt immer wieder gute Ideen für die Küche ein. Ihr Humor und ihre Fachkenntnis tragen wesentlich zum guten internen Klima im Küchenteam bei.

Stamser Jugendvisionen: "Körperkult(ur)"

Vom 12. - 13. Oktober 2009 steht bei den Stamser Jugendvisionen im Studienzentrum Stams das aktuelle Thema "Körperkult(ur)" auf dem Programm. Die Veranstaltung ist für JugendleiterInnen, PädagogInnen sehr interessant. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist notwendig.

Das Hauptreferat hält Prof. Dr. Erich Kasten von der Universität Lübeck unter dem Titel "BodyModification – Schönheit zwischen Schmerz und Scham".

Menschen haben schon immer versucht, ihren Körper zu verschönern; Körpermodifizierung ist also nichts Ungewöhnliches. Als allerdings die Punks sich in den 1980er Jahren Sicherheitsnadeln durch die Wangen stachen, fand man das abscheulich und niemand hätte geahnt, dass so etwas wie Piercings einmal ein Modetrend werden würde. Was sind die Motive für die Rückkehr von schmerzhaften Techniken der Körperveränderung ins 21. Jahrhundert?

INFO

Veranstalter sind:

Institut für Sozialpädagogik, Stams;
Jugendreferat und Medienzentrum des Landes Tirol;
Suchtprävention Kontakt & Co;
Berufsverband Österreichischer SozialpädagogInnen

Anmeldung bei Tel.: 05263 / 52 53 - 22 (8 bis 12 Uhr),
E-Mail: kolleg@stz-stams.tsn.at,
nähere Infos unter www.tirol.gv.at/jugendvisionen

In verschiedenen Workshops werden Detailspekte behandelt:

"Body Talk" - Essstörungsprävention mit Jugendlichen

"Finde deinen Typ, mach das Beste aus Dir"

"Jugendliche und Sexualität"

"Selbst- und Fremdwahrnehmung"

"Körpersprache in der Jugendarbeit"

"Wenn Lebensmittel zum Lebensmittelpunkt werden"

"Bodypainting"

"Leibes-Erfahrungen"

"Wie kann ich Tanz unterrichten?"

Medienpädagogik Web 2.0 Tools

Die digitalen Medien sind ein Teil unseres Alltags. Während viele Jugendliche ganz selbstverständlich, frei und unerschrocken damit umgehen, bringen sie Erwachsenen Aufregungen und Turbulenzen. Wie können wir diese Potenziale vermehrt zur Steigerung der Lernmotivation, für die Wissenseignung, zur Förderung der Kommunikation und Kreativität einsetzen?

Das Tiroler Bildungsinstitut/Grillhof lädt Sie sehr herzlich zu dieser brandaktuellen Veranstaltungsreihe ein, das Detailprogramm zu „Web 2.0 Tools kompakt – praxisnah – nutzenorientiert“ findet sich bei www.tirol.gv.at/grillhof unter Aktuelles.

Die Kurzseminare geben einen kompakten und praxisnahen Überblick über die Potenziale und gängigsten Tools des Web 2.0. Sie können für neue Lehr- und Lernangebote, aber auch Marketing und Service genutzt werden. Viele dieser Online-Werkzeuge sind kostenlos oder zu einem geringen Preis im Internet verfügbar.

INFO

Medienpädagogik - Bildungsprozesse mit digitalen Medien
Web 2.0 Tools kompakt – praxisnah – nutzenorientiert

Start: 9. Oktober 2009

Veranstalter: Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
Grillhofweg 100, 6080 Vill-Igls

Nähere Informationen: Mag. Marlies Kranebitter
marlies.kranebitter@gli.a.at,
Tel.Nr. 0699 1000 5950

Siehe auch:

Empfehlungen der EU Kommission zur Medienkompetenz vom 20. August 2009

Bildungskalender Grillhof

Oktober bis Dezember 2009

5. Lehrgang für FinanzverwalterInnen in der Gemeinde Tirol

Das Finanzwesen in der Gemeindeverwaltung ist eine zentrale Schaltstelle. Die Abwicklung der Finanzvorgänge in der Gemeinde ist eine Kernaufgabe und Neuerungen im Kassawesen bedürfen einer ständigen Weiterbildung. Die bisherigen Lehrgänge haben gezeigt, dass die Lehrgangsinhalte eine große Bereicherung für die tägliche Arbeit der Finanzverwaltung darstellen. Ziel dieses Lehrgangs: Vermittlung von theoretischen und praktischen Kenntnissen für die professionelle Kassaführung in der Gemeinde.

Termine für Lehrgangsteile:

- 5. Lehrgangsteil:** 14. Oktober 2009
Abgaben von Steuern
- 6. Lehrgangsteil:** 15. Oktober 2009
Gemeindeabgaben mit Fallbeispielen

Gemeindeseminar Abgaben von Steuern

Im Seminar werden an konkreten Beispielen Fragen der Umsatzsteuer, der Vorsteuer, Vermietung von Grundstücken und Eigenverbrauch behandelt. Weiters werden aktuelle Fragen der Steuerabwicklung im Binnenmarkt diskutiert.

- Referent:** Dr. Thomas Obermoser
Termin: 10. November 2009
Veranstaltungsort: Bildungshaus Osttirol
Veranstalter: TBI-Grillhof in Kooperation mit dem BH Osttirol

Lerngang für HeimleiterInnen in Tirol

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von Trägern und Einrichtungen der Seniorenlernenbetreuung und -pflege, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozialkompetenz wird auch ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen notwendig sein, um ein Alten- und Pflegeheim zu leiten und Management-Aufgaben lösen zu können. Das Anforderungsprofil an die Leitung eines Alten- und Pflegeheimes hat sich geändert und macht gezielte Aus- und Weiterbildung notwendig.

- Veranstalter:**
Institut für Bildung im Gesundheitsdienst IBG,
TBI Grillhof, ARGE HeimleiterInnen
- Termine f. Lehrgangsteile:**
14. bis 16. Oktober 2009, Spezielle Rechtskunde
18. bis 20. November 2009, Aktuelle Fragen

33. Grundlehrgang für Gemeindebedienstete

Im Rahmen des 33. Grundlehrgangs für Gemeindebedienstete erfolgt die interne Weiterbildung der Tiroler Gemeindebediensteten. Veranstalter dieses Lehrgangs ist die Abteilung für Gemeindeangelegenheiten. Inhalte dieses Lehrgangs sind: Meldewesen, Raum- und Bauordnungsrecht, Dienst- und Besoldungsrecht, Kanzleiwesen usw.

Information und Anmeldung:

- Abt. für Gemeindeangelegenheiten
Termine: 5.- 9. Oktober 2009 und 19.- 23. Oktober 2009
Referenten: Mitarbeiter der Abt. für Gemeindeangelegenheiten

ERWACHSENENBILDUNG

Lebendig Lernen: Beteiligt, kreativ, persönlich und lösungsorientiert

Die Wissenschaft – speziell die Pädagogik – setzt sich immer mehr mit dem Thema „Lehren und lernen in der Erwachsenenbildung“ auseinander. Aktivierende Erwachsenenbildung nützt die Lebenserfahrung der TeilnehmerInnen und knüpft mit den Lernimpulsen daran an. Der emotionale und mentale Zugang zu den Lernthemen eröffnet neue Möglichkeiten des Lernens.

- Referent:** Mag. Reinhold Rabenstein, AGB Trainer
Termin: Montag, 23. bis Dienstag, 24. November 2009
Kursbeitrag: € 180,00 inkl. Seminarunterlagen

DAS JAHR 2009 IST DAS JAHR DER KREATIVITÄT UND INNOVATION

Kreativität und Innovationsfähigkeit als Wege der Professionalität für frisches Denken in der Weiterbildung

Beim 3. Tiroler Weiterbildungskongress vom 3. bis 4. Dezember 2009 im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof bekommen Sie Inputs, die zu frischem Denken führen! Sie lernen von denen, wo Kreativität stattfindet, den Künstlern und Kunstschaffenden! Sie erfahren unkonventionelle und andersartige Denk-, Sicht- und Handlungsweisen und Sie reflektieren die Potenziale für kreative und innovative Köpfe! Unter dem Motto „Wie kommt frischer Wind in die Bildung?“ referieren, diskutieren, erleben und profitieren Sie mit namhaften WissenschaftlerInnen, BildungsexpertInnen, KünstlerInnen und UnternehmerInnen, wie mehr Kreativität in die Weiterbildung kommen kann.

Themenschwerpunkte sind: Kreativität und Innovationen – hohe Erwartungen und Potenziale. Realität trifft Vision – Szenarien für kreative Bildung, Arbeit und Wirtschaft. Technologien und Imaginationen – Aufregungen und Turbulenzen in der Welt des Lernens.

Organisierte Kreativität – von Künstlern lernen und sich in Ateliers neu erleben. Neue kreative Wege für Trainings – Workshops mit innovativen Methoden.

Der 3. Weiterbildungskongress ist Treffpunkt für MitarbeiterInnen und Verantwortliche aus Bildungseinrichtungen, TrainerInnen in der Erwachsenenbildung, Bildungs- und UnternehmensberaterInnen, PersonalentwicklerInnen und –verantwortliche aus Unternehmen, Bildungsplaner von Gemeinden und Städten sowie VertreterInnen aus Politik, Verbänden und Wissenschaft.

ReferentInnen: Prof. DDDr. Clemens Sedmak, Doris Rothauer – GF des Büros für Transfer, Korrespondentin für Österreichs Kultur- und Kreativwirtschaft Wien, Thomas Schauer – GF Club of Rome, Österreich, Heidi Schelhowe – Universität Bremen, Thomas Lackner – Schauspieler und Musikwissenschaftler, Dr. Michael Wehner – Freiburg,

POLITISCHE BILDUNG Politische Bildung und Web 2.0

Durch neue Entwicklungen des Internet, die mit dem Begriff Web 2.0 zusammengefasst werden, hat sich Lehren und Lernen grundlegend verändert. Das Seminar will Sie systematisch über neue Entwicklungen informieren, diese für Sie verständlich machen und helfen, neuartige Formen und Methoden der Gestaltung von Lernangeboten in der Praxis einzusetzen. Sie lernen Methoden wie Blogs, Wikis, Blended Learning etc. kennen und üben diese.

Referenten: Prof. Dr. Wolfgang Schumann, Dr. Ragner Müller, Ingrid Halbritter
Termin: 25.- 30. Oktober 2009
Veranstaltungsort: TBI-Grillhof
Veranstalter: Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und TBI-Grillhof

VERWALTUNGS-AKADEMIE DES LANDES TIROL

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. 2009/2010 finden drei Basislehrgänge, ein Kurs für KanzleimitarbeiterInnen und ein Kurs für angehende Führungskräfte statt.

Advent am Grillhof

Der Advent am Grillhof ist bereits traditionell ein besonderes Erlebnis in der Vorweihnachtszeit. Wir können zwar keinen Schnee garantieren, aber ein interessantes und besinnliches vorweihnachtliches Programm.

Den Auftakt bildet die Adventmusik mit Bruno Öttl. Anschließend folgen Vorträge, Diskussionen und Gespräche zum Schwerpunktthema Tirol 1809 - 2009. Einen Höhepunkt bildet die Exkursion zu einem Adventmarkt und die Besichtigung einer Ausstellung.

Termin: 8. - 12. Dezember 2009
ReferentInnen: Michael Forcher, Bruno Öttl u. a.
Veranstalter: TBI Grillhof in Zusammenarbeit mit JUFF-Seniorenreferat



INFO **Infos und Anmeldungen:** Tel.: 0512/3838 - 43, office@grillhof.at
 • www.grillhof.at

Bildungskalender Medienzentrum

Digitale Fotografie und Bildbearbeitung – Grundkurs (6 Unterrichtsstunden)

In diesem Einstiegskurs sollen die TeilnehmerInnen auf einfache Art und Weise den Werdegang eines digitalen Bildes verstehen lernen, einen Eindruck von den vielfältigen Möglichkeiten der digitalen Fotografie und Bildbearbeitung in Adobe Photoshop gewinnen und die Bilddaten für den Ausdruck optimieren.

Termin 1: Fr. 4. und Mo. 7. Dezember 2009, jeweils von 19 – 22 Uhr

Termin 2: Fr. 8. und Mo. 11. Jänner 2010, jeweils von 19 – 22 Uhr

Adobe Photoshop Lightroom (6 Unterrichtsstunden)

Die klassischen Bildbearbeitungssoftware Photoshop wurde um Lightroom erweitert, das zum einen ein idealer Konverter für das nun die Qualitätsarbeit beherrschende Rawformat ist, andererseits ist es Werkzeug für Auswahl, Benennung, Beschlagwortung, Archivierung.

Es bietet innovative Werkzeuge für Tonwert- und Farbkorrekturen, sodass für die Mutterprogramme, wie etwa Photoshop, nur mehr partielle Arbeiten, wie etwa Retuschen und die Arbeit mit Ebenen, übrig bleiben.

Am wichtigsten ist für diese neue Software aber ihre Funktion als Drehscheibe in andere Aufgaben, den Druck, die Präsentation mit Diashows, und die höchst einfache und effektive Möglichkeit, Bilder in Websites zu präsentieren.

Termine: Freitag, 19. Februar 2010, von 19 – 22 Uhr
 Montag, 22. Februar 2010 von 19 – 22 Uhr

Teilnehmerbeiträge
 € 85,- Erwachsene, (€ 65,- Studenten)
 € 50,- Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr

Ort: Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum Rennweg 1 (Hofburg)

Kursanmeldung: Rechtzeitige Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung

Tel.: 0512/ 508-4285, **Fax:** 0512/508-4295
 medienzentrum@tirol.gv.at oder www.tirol.gv.at/medienzentrum

INFO

Indianer in Nordamerika

Untertitel: Indians in North America (4690755)

Barbara Pilser
(Lehrerin an der HS Kematen)

Indianer als Ureinwohner Amerikas sind im Bewusstsein der Schüler nur mehr selten verankert, beziehungsweise ist das Bild dieses Volkes oft sehr verfälscht. Der Film stellt das Volk der Lakota vor und ist in Geographie, Geschichte/Sozialkunde/Politische Bildung und Englisch/Landeskunde einsetzbar.

Der Inhalt:

Das Land (Prärien Nordamerikas) und die traditionelle Lebensweise der Lakota werden vorgestellt. Noch vor 400 Jahren gehörte den Indianervölkern fast ganz Nordamerika.

Dann besetzten Europäer das Land und entzogen den Ureinwohnern die Lebensgrundlage, vor allem durch die grenzenlose Bejagung der Bisons.

Doch bis heute haben indianische Traditionen überlebt, wenn auch das Leben in Reservaten durch Arbeitslosigkeit, Alkohol- und Drogensucht erschwert wird. Auch die jungen Bürger der modernen USA, hier am Beispiel der Lakota, eines Stammes der Sioux, pflegen weiter die alten Traditionen, wie Tänze und Riten.

Im Film wird übersichtlich das Zurückdrängen der einstigen Urbevölkerung auf dem nordamerikanischen Kontinent dargestellt. Aufnahmen von noch unberührter Landschaft mit Büffelherden vermitteln einen Eindruck von deren einstiger Lebensform.

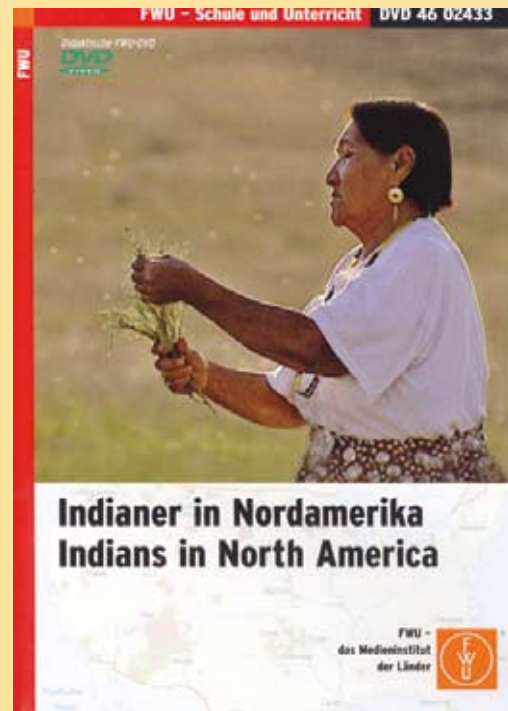
Einwohner eines Reservates berichten über ihre Probleme und Wünsche in der aktuellen Situation und lassen den Zuschauer an traditionellen Bräuchen teilnehmen, die dem indianischen Volk helfen, seine Authentizität zu bewahren. Die DVD bietet neben dem Hauptfilm auch acht interaktive Seiten mit Bildern, Karten und Grafiken, die

sich gut für eingestreuete Erläuterungen des Films eignen.

Besonders übersichtlich ist die Auswahl an Arbeitsmaterialien, die auch gut für den Einsatz im Unterricht geeignet sind.

ACHTUNG:

Die Sequenz „Geschichte“ ist identisch mit dem Beginn des Hauptfilmes. Geeignet ist der Film für Schüler ab der achten Schulstufe.



Falls unzustellbar, zurück an:

TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

~Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Tiroler Bildungsinstitut

Redaktion: Michael Kern, Jenny Zoller

F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein

Fotos: Klangspuren Schwaz, Adamaková, Schönwiese, Deutschmann,

Konrad, Weber, Hafele, Archiv

Titelbild: Aufnahme aus Film "Speckbacher"

Satz, Grafik: Werbeagentur Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam

Druck: PINXIT Druckerei GmbH, Absam

medienzentrum@tirol.gv.at

www.tirol.gv.at/medienzentrum